

Weiss steht für Licht und Unschuld – Blau für Transzendenz

Am Sonntag präsentierte die Töpferei Schädler in Nendeln das Jahresei 2009. Die Geschichte des Jahreseis hat bereits eine lange Tradition.

Seit 22 Jahren präsentiert die Töpferei Schädler immer vor Ostern ein Keramikei, das jeweils von einem Künstler geschaffen wird. In diesem Jahr besteht nur der Kern des Eis aus Keramik. Der Künstler Patrick Kaufmann gestaltete das Ei mit einem blauen Keramikern und einer Aussenschale aus weissem Glas. Zu diesem Zweck arbeitete die Töpferei mit dem Glasbläser Josef Städler zusammen.

Das Huhn oder das Ei?

Nachdem die Töpferei Schädler alle Besucher herzlich willkommen geheissen hatte, präsentierte Roland Büchel, Geschäftsführer von Liechtenstein Tourismus, das Jahresei. Dass die äussere Schale aus Glas gestaltet ist, sei kein Zufall, so Büchel. Nur wenn man sich voll und ganz auf etwas einlasse, könne man dessen Kern ergründen. Nicht nur in der westlichen Kultur, sondern auf der ganzen Welt sei das Ei zudem ein Symbol für Fruchtbarkeit; dies käme im Jahresei zum Ausdruck. Immer wieder gestellt werde die Frage, was denn nun zuerst da gewesen sei,



Mit Stolz präsentiert: Der Künstler Patrick Kaufmann gestaltete das Jahresei 2009. Es besteht aus einem blauen Keramikern und einer Aussenschale aus weissem Glas.

Bild Daniel Schwendener

7/2

das Huhn oder das Ei. Im Jahre sei von Patrick Kaufmann sieht Büchel eine Antwort darauf: Das eine sei immer im anderen und das andere im einen.

Der Künstler selbst beschreibt sein Werk so: «Es ist mehr Form – als betrachtet – schauen als sehen verrät und mehr – im Inneren ist es – das Essentielle erahnen lässt.» Roland Büchel wies in seiner Rede darauf

hin, dass Patrick Kaufmann wohl nicht Patrick Kaufmann wäre, wenn er es einem einfach gemacht hätte. Er habe Kaufmann als einen Künstler kennengelernt, der sich der totalen Abstraktion verschrieben habe. Interpretationsversuche sind nicht notwendig, das Denken soll ausgeschaltet werden. Der Versuch, das Existenzielle zu ergründen, sei es, der Pa-

trick Kaufmann zu seinen Arbeiten antreibe.

Symbol der Unschuld

Nach einer Lehre als Hochbauzeichner in Vaduz studierte Kaufmann drei Jahre an der Kunstakademie Basel. Zahlreiche Ausstellungen, Studien und Publikationen folgten. Dass sein Ei eine weisse Hülle und einen

blauen Kern aufweist, ist wohl kein Zufall. Die Farbe Blau prägt das Schaffen des Künstlers schon seit vielen Jahren. Sie steht für die Transzendenz, die weisse Farbe für Licht und Unschuld. Neben dem grossen Original erscheint das Ei in einer kleineren Ausgabe in einer Auflage von 500 Stück. Roland Büchels Dank galt neben Patrick Kaufmann natür-

lich auch Glasbläser Josef Städler, der durch sein handwerkliches Geschick die Realisation des Projekts ermöglichte. Ebenso dankte Büchel allen anderen, die zum Gelingen des Eis beigetragen haben. Auch das Publikum reagierte auf die Präsentation des Eis begeistert. Der Künstler wurde für sein Werk mit grossem Applaus belohnt. (lam)

2/2 Vaterland Montag 30. März 2009